

⑤

Int. Cl. 2:

**H 02 G 1/18**

① **BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND**



**DT 25 53 412 A 1**

⑪

# **Offenlegungsschrift 25 53 412**

⑫

Aktenzeichen:

P 25 53 412.7

⑬

Anmeldetag:

27. 11. 75

⑭

Offenlegungstag:

8. 6. 77

⑮

Unionspriorität:

⑮ ⑯ ⑰

⑱

Bezeichnung:

Kabelaufwickelvorrichtung

⑲

Anmelder:

Bosch-Siemens Hausgeräte GmbH, 7000 Stuttgart

⑳

Erfinder:

Bjarsch, Otto, 8225 Traunreut

**DT 25 53 412 A 1**

Ansprüche

- 1) Kabelaufwickelvorrichtung mit einem Wickelkern und einen diesen umgebenden Kabelspeicher, gekennzeichnet durch eine den Durchtritt des Kabels erlaubende, den Speicherraum (10;46;58;68) begrenzende Lippendichtung (20,22;42,44;58;72,74).
2. Kabelaufwickelvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Lippendichtung (42,44) mindestens eine dem Kabeldurchmesser entsprechende Ausnehmung ( 49 ) aufweist.
3. Kabelaufwickelvorrichtung nach Anspruch 1 und/oder 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Lippendichtung (20,22;42,44;58;72,74) ringförmig ausgebildet ist.
4. Kabelaufwickelvorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Lippendichtung zwei ringförmige, schneidenartig gegeneinander gerichtete Dichtlippen (20,22;44,42;72,74) aufweist.
5. Kabelaufwickelvorrichtung nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, daß die Lippendichtung eine gegen eine starre Wandfläche (60) gerichtete Dichtlippe (58) aufweist (Fig. 3).

BOSCH-SIEMENS HAUSGERÄTE GMBH  
Stuttgart

8 München 22, den 14.11.1975  
Mannhardtstraße 6

Unser Zeichen:

TZP 75/648 Vei/scm

2

### Kabelaufwickelvorrichtung

Die Erfindung betrifft eine Kabelaufwickelvorrichtung mit einem Wickelkern und einem diesen umgebenden Kabelspeicher.

Bei elektrischen Haushaltgeräten und beweglichen Mehrfachsteckdosen mit Netzanschlußkabel wird häufig eine Kabelaufwickelvorrichtung vorgesehen, um das Kabel auf die erforderliche Länge zu verkürzen oder bei Nichtgebrauch des Gerätes das Kabel ganz zu verstauen, so daß es nicht der Verschmutzung ausgesetzt ist und nicht störend herumliegt. Hierzu sind bei bekannten Geräten zum Teil rotierende Kabelhaspel in geschlossenen Gehäusen vorgesehen, die jedoch aufgrund ihrer beweglichen Teile einen relativ großen mechanischen Aufwand erfordern. Weiter sind an Geräten ausgebildete offene Kabelaufwickelvorrichtungen bekannt. Die offenen Kabelaufwickelvorrichtungen schützen jedoch das aufgewickelte Kabel nicht gegen Verstauben.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Kabelaufwickelvorrichtung der eingangs beschriebenen Art zu schaffen, die bei einfachem Aufbau einen ganz oder weitgehend geschlossenen Aufnahmeraum für das Kabel aufweist.

Diese Aufgabe wird gemäß der Neuerung gelöst durch eine den

3

Durchtritt des Kabels erlaubende, den Speicherraum begrenzende Lippendichtung. Diese Lippendichtung kann mindestens eine dem Kabeldurchmesser entsprechende Ausnehmung aufweisen, durch die das freie Ende des Kabels in der jeweiligen Ruhestellung aus dem Speicherraum nach außen geführt ist.

Die Lippendichtung ist vorzugsweise ringförmig ausgebildet und kann zwei schneidenartig gegeneinander gerichtete Dichtlippen oder auch eine im wesentlichen unter einem Winkel von  $90^{\circ}$  gegen eine starre Wandfläche gerichtete Dichtlippe aufweisen.

Im folgenden wird die Erfindung anhand schematischer Zeichnungen an Ausführungsbeispielen näher erläutert.

Es zeigt:

Fig. 1 teilweise im Schnitt eine Mehrfachsteckdose mit einer erfindungsgemäßen Kabelaufwickelvorrichtung für eine Netzanschlußleitung bzw. ein Netzanschlußkabel;

Fig. 2 teilweise im Schnitt einen elektrischen Eierkocher mit einer erfindungsgemäßen Kabelaufwickelvorrichtung;

Fig. 3 einen Querschnitt durch einen Gehäusesockel eines Eierkochers mit einer abgewandelten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Kabelaufwickelvorrichtung und

Fig. 4 einen Querschnitt eines Gehäusesockels eines Eierkochers mit einer weiteren abgewandelten Ausführungsform der erfindungsgemäßen Kabelaufwickelvorrichtung.

TZP 75/648

4

Die in Figur 1 dargestellte Mehrfachsteckdose 2 mit zwei einander gegenüberliegenden Steckdosen 4 und 6 und einem Netzanschlußkabel 8 weist einen die Steckdosen umgebenden ringförmigen Kabelspeicher 10 auf, der von zwei aus elastischem Kunststoffmaterial bestehenden Halbschalen 12 und 14 gebildet wird. Die Halbschalen 12 und 14 weisen den Wickelkern der Kabelaufwickelvorrichtung bildende, die Steckdosen 4 und 6 umgebende Wandungen 16 und 18 auf sowie in ihrem äußeren Umfangsbereich im wesentlichen auf einer Ringfläche liegende gegeneinander gerichtete Wandungen 20 und 22, die gegen ihre einander benachbart liegenden Abschlußkanten zu so stark verjüngt sind, daß sie als elastische Dichtlippen das dazwischen Hindurchdrücken des Netzanschlußkabels erlauben.

Bei dem in Figur 2 dargestellten Eierkocher mit einem Gehäuseunterteil 28, einer darin angeordneten mittels eines Rohrheizkörpers 30 beheizten Wasserschale 32 und einem Deckel 34 weist der Gehäuseteil 28 in seinem Sockelbereich einen stark verjüngten etwa zylindrischen Abschnitt 36 auf, der den Wickelkern bildet. Mit dem Boden 38 des Gehäuseunterteiles 28 ist eine runde Schale 40 aus einem elastischen Kunststoff fest verbunden, die einen ebenen als Standfläche des Gerätes dienenden Boden aufweist, an den sich ein vertikal nach oben gerichteter Randabschnitt 42 anschließt, dessen Wandstärke nach oben zu soweit verringert ist, daß er aufgrund der Elastizität des Kunststoffes als Dichtlippe wirkt. Gegen diesen als Dichtlippe ausgebildeten Randabschnitt 42 ist von oben eine einstückig mit dem ebenfalls aus einem elastischen Kunststoff bestehenden Gehäuseunterteil 28 ausgebildete Dichtlippe 44 gerichtet. Aus dem so begrenzten Kabelspeicher 46 ist das innere Ende eines Netzanschlußkabels 50 in das Innere des Gehäuseunterteiles geführt.

Bei dem in Figur 3 gezeigten Gerätesockel sind an einem Gehäuseunterteil 54 aus elastischem Kunststoff ein zentraler zylindrischer Wickelkern 56 und eine diesen umgebende Dicht-

709823/0052

5

lippe 58 ausgebildet. Mit dem Wickelkern 56 ist eine ebene als Standfuß des Gerätes dienende und einen Kabelspeicher 58 begrenzende starre Platte 60 fest verbunden. Der Umfang der Platte 60 erstreckt sich ein Stück über die untere Kante der bis zu ihr hinunterreichenden ringförmigen Dichtlippe 58 hinaus, wodurch eine das Aufwickeln der Anschlußleitung erleichternde Anlagefläche außerhalb der Dichtlippe geschaffen ist.

Der in Figur 4 gezeigte aus einem starren Kunststoffmaterial hergestellte Gehäuseunterteil 64 weist eine gegen die Unterseite offene einen Wickelkern 66 umgebende als Kabelspeicher dienende Ringmulde 68 auf. Mit der als Standfuß des Gerätes dienenden Außenwand 70 der Ringmulde 68 ist eine horizontal gerichtete ringförmige Dichtlippe<sup>72</sup> aus einem Gummimaterial durch Kleben verbunden. Ferner ist mit dem Wickelkern 66 eine weitere sich horizontal gegen die erstere Dichtlippe 72 erstreckende Dichtlippe 74 aus Gummi durch Kleben verbunden.

In Abwandlung der Ausführungsform gemäß Figur 3 ist es denkbar, anstelle der Dichtlippe 58 eine starre Ringwand vorzusehen und die starre Platte 60 durch eine elastische Platte zu ersetzen.

5 Ansprüche

4 Figuren

-7-

2953412

Fig. 1

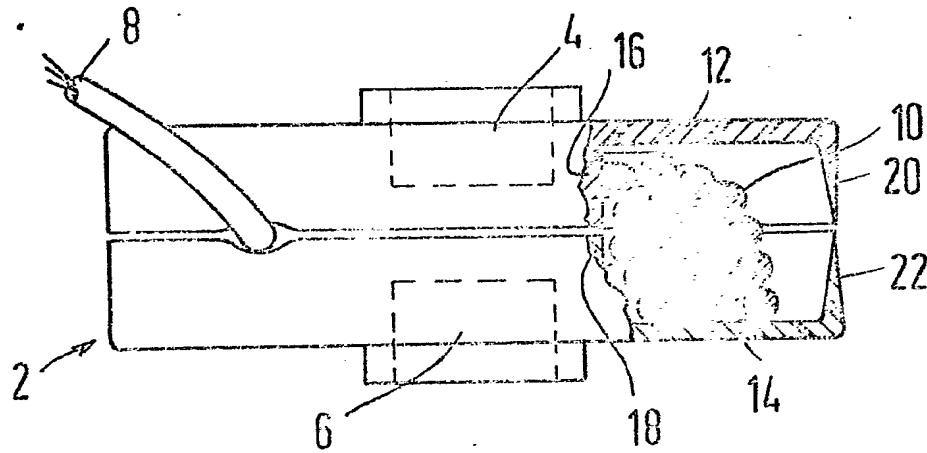


Fig. 3

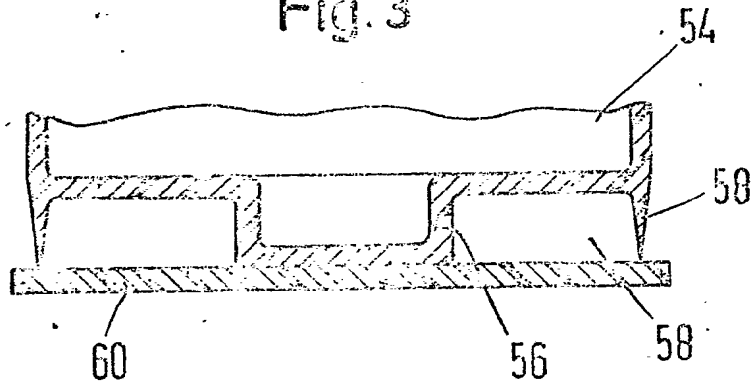
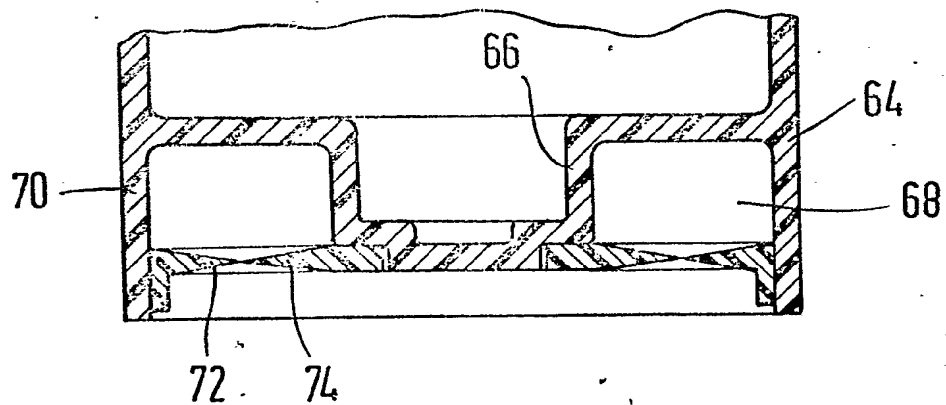
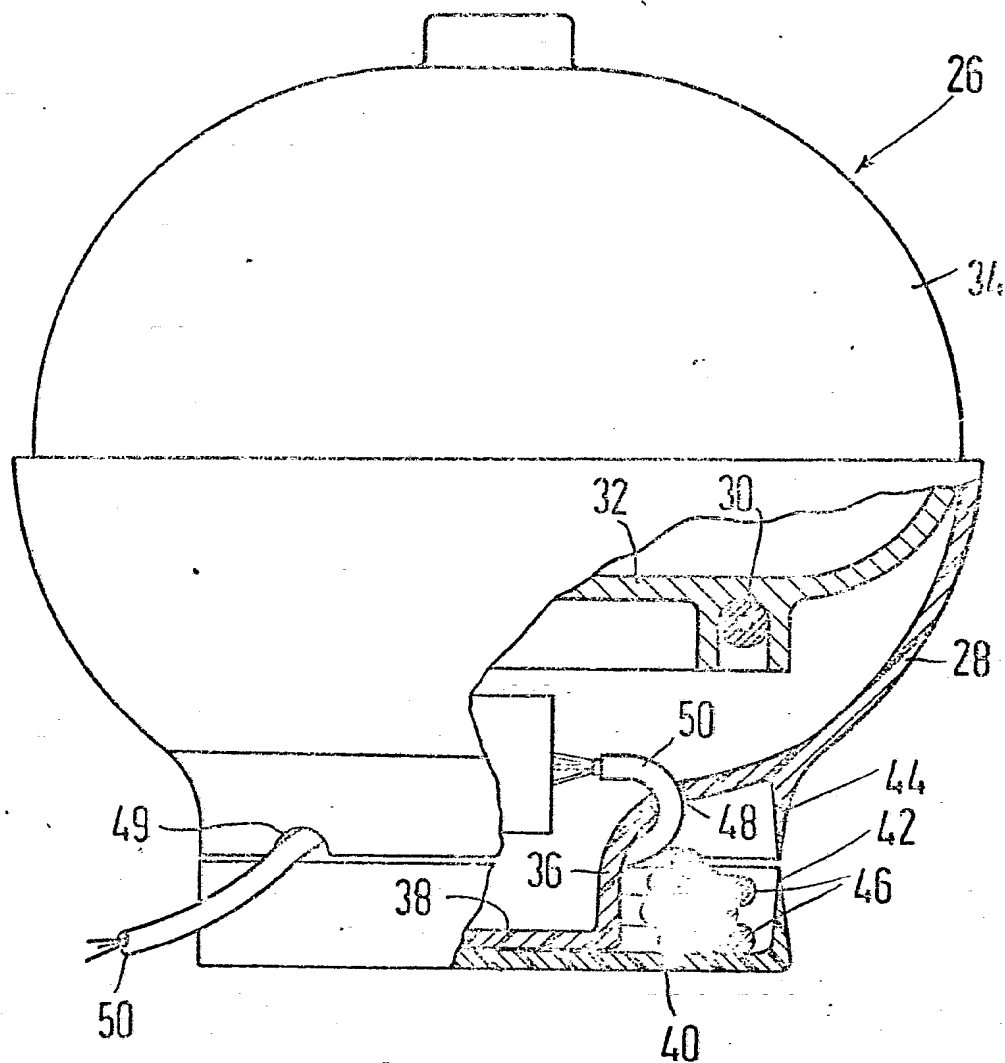


Fig. 4



- 6 -

Fig. 2



709823/0052